

# Kreativer Bodenbau: Layer Construction (1)

Häufig hört man die Auffassung, dass der Bodenbau die Optik des Schuhs einschränkt – die Orthopädieschuhtechnik habe weniger Gestaltungsmöglichkeiten als die Industrie. Aber ist das wirklich so? Im Folgenden wird eine von vielen Möglichkeiten gezeigt, den Bodenbau kreativ, individuell und vor allem flexibel zu gestalten.

VON ANASTASIA ANASTASIADOU

**L**ayer Construction“ bedeutet „Schichtbau“. Im Gegensatz zu anderen Bodenbauweisen wird bei der Layer Construction die Sohle vor dem Aufzwicken des Schaftes gefertigt. Farben, Höhe und eine ungefähre Vorstellung des Designs sollten schon vorher im Kopf vorhanden

sein. Diese Sohlenbauweise ist sehr spannend. Wenn man es ein paar Mal gemacht hat, merkt man sehr schnell, wie viele Elemente man einfügen kann – mit der Zeit kommen immer mehr Ideen.

Für die Layer Construction benötige ich pro Paar zirka 45 – 60 Minuten. Am

Anfang ist es noch etwas aufwändig, da man die Materialeigenschaften erst einmal testen muss. Doch das Ergebnis entschädigt! Auch kann man einen Aufpreis für die zusätzliche Leistung und das – je nach handwerklichem Geschick – recht spektakuläre Ergebnis verlangen.



Unsere Ausgangsbasis ist der Leisten inklusive Bettung und dazugehöriger Brandsohle. Der Leisten ist bereits mit Bettung und Brandsohle auf Form geschliffen. Die Brandsohle sollte prinzipiell von der tatsächlichen Form 3 mm unterschliffen werden. Im vorliegenden Fall habe ich mich für EVA 50 Shore 6 mm in Schwarz sowie Podosnap 50 shore 4 mm in Weiß entschieden. Man kann als erste Schicht auch andere thermoplastisch verformbare Materialien nehmen. Wichtig ist, eine gewisse Flexibilität zu gewährleisten und die Materialien auf der Klebseite vorher aufzurauen. Die Brandsohlenform wird nun auf das Material aufgezeichnet und dann der eigenen Phantasie folgend um ein Muster ergänzt. Hier habe ich mich für Zacken entschieden, um zu zeigen, dass durch diese Technik saubere Linien entstehen. Wichtig ist, von der engsten Stelle sauber wegzuschneiden und so eine Schartenbildung zu vermeiden. Mit dem weißen Podosnap, das ich als Kontrastschicht gewählt habe, verfare ich genauso. Es können so viele Schichten wie gewünscht verwendet werden. Fotos: Christian Volk



Durch Erhitzen wird das Material für das Tiefziehen im Vacuotherm vorbereitet. Hier ist es wichtig zu wissen, wie das Material reagiert. Manche Sorten expandieren extrem, andere behalten ihre Größe bei, wieder andere schrumpfen – das muss individuell getestet werden. Je nach Eigenschaft muss die Zugabe berechnet werden. Die Matten, die beim Tiefziehen eingesetzt werden, weisen eine unterschiedliche Qualität auf. Man sollte darauf achten, dass sich die Matte eng um das Material legen kann. Nachdem das Material ausreichend erhitzt ist, legt man es schnell auf die gewünschte Position und zieht es tief. Achtung! Das Material muss danach unbedingt völlig erkalten. Falls notwendig, können jetzt die Kanten geglättet werden. Wenn man sauber geschnitten hat, ist das in der Regel aber nicht nötig.



Beim ersten Mal sollte man den Kleber erst einsetzen, wenn alle Schichten tiefgezogen sind. Mit mehr Erfahrung kann man sie schon während des Tiefziehens mit Kleber benetzen. Nachdem die ersten zwei Schichten gezogen sind, kommt die Absatzschicht dran. Grundsätzlich sollte man hier mit 5 mm Zugabe rechnen. Zum Vorführen habe ich hier eine gestanzte Aufbausohle Podosnap benutzt. Die äußerste Kante kann man bis zur tatsächlichen Kante abflachen. Auch hier ist auf die Materialeigenschaften zu achten. Wieder wird das Material tiefgezogen. Prinzipiell gilt: Je höher das Material ist, desto mehr Druck wird durch das Tiefziehen ausgeübt. Die Kanten runden sich dabei sehr schön, wenn man sie abflacht.



Die drei Komponenten werden nun auf die gewünschte Stärke geschliffen und zusammengeklebt. Am besten funktioniert das, wenn man die jeweiligen Schichten auf den Leisten nagelt. Wenn die Sohle nun zu schmal ist, kann man sie längs aufschneiden und anpassen.



In dieser Bauweise schlummern noch Tausende Varianten, Formgebungen und Ideen. In den nächsten beiden Folgen des Tutorials zeige ich zwei weitere Beispiele von Layer Construction. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Viel Spaß beim Ausprobieren! ■

TUTORIAL



**Anders gestalten**  
In der nächsten Ausgabe:  
Kreativer Bodenbau: Layer Construction Teil 2

**Anschrift der Verfasserin:**  
Anastasia Anastasiadou  
Sanitätshaus Frohnhäuser  
Jakob-Anstatt-Straße 15  
55130 Mainz  
soultris@me.com